



## Wir lernen schon. Besser.

### Stellungnahme des Elternrats der Gesamtschule Winterhude zur Schulreform

In den vergangenen Monaten ist viel Unsicherheit über den Stand und den Verlauf der geplanten Schulreform unter den Hamburger Eltern aufgekommen. Die öffentliche Diskussion wurde weitgehend von den Schulreformgegnern im Umfeld der Initiative „Wir wollen lernen“ bestimmt. Inzwischen hat jedoch eine Reihe von Elternräten durch öffentliche Stellungnahmen deutlich gemacht, dass diese Initiative nicht für alle Hamburger Eltern sprechen kann.

Wir, die Eltern der Winterhuder Reformschule, sind in der glücklichen Lage, dass unsere Schule sich bereits vor sechs Jahren auf den Weg gemacht hat, eine andere Schulkultur zu entwickeln, die Konsequenzen aus den vorliegenden erziehungswissenschaftlichen und lernpsychologischen Erkenntnissen zieht. Unsere Kinder lernen in jahrgangsübergreifenden Teams, eignen sich selbst bestimmt kulturelles Basiswissen in ihrem je eigenen Tempo an, forschen gemeinsam mit anderen in Projekten und bilden eigene Interessenschwerpunkte aus. In den oberen Klassen stellen sie sich darüber hinaus besonderen Herausforderungen außerhalb der Schule und erproben sich in Berufspraktika und individuellen Arbeitsvorhaben. Wir Eltern beobachten staunend, wie angstfrei und dennoch fordernd Schule sein kann und in welchem Ausmaß unsere Kinder in dieser Schule für sich selbst und ihr Lernen Verantwortung übernehmen.

Wir wünschen uns, dass alle Hamburger Eltern und Kinder ähnliche Erfahrungen machen können!

Im Konzept der jetzt geplanten Schulreform finden wir viele Elemente der Lernkultur wieder, die wir in der Winterhuder Reformschule als positiv erfahren, z.B.:

- längeres gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen
- jahrgangs- und fächerübergreifender, individualisierter Unterricht
- individuelle Förderung starker und schwächerer SchülerInnen
- Kompetenzentwicklung; Erwerben von Basiskompetenzen und Basiswissen; Binnendifferenzierung
- Projekt- und Methodenlernen
- Selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen
- der Schüler, die Schülerin steht im Mittelpunkt
- kein Kind bleibt auf der Strecke, wird beschämt, bleibt sitzen oder wird abgeschult;
- mehr Integrationsklassen
- neue Formen der Leistungsrückmeldung- und Bewertung
- regelmäßige Eltern-Lehrer-Schülergespräche

Weil wir den Erfolg einer Schul- und Lernkultur mit diesen Merkmalen jeden Tag an unseren Kindern beobachten können, befürworten wir die Hamburger Schulreform.

Uns ist bewusst, dass die geplante Reform ein politischer Kompromiss ist, aber wir halten sie für einen richtigen und wichtigen Schritt in Richtung auf ein gerechteres und effizienteres Schulsystem.

Wichtig dabei ist, darauf zu achten, dass die Vorteile des längeren gemeinsamen Lernens nicht durch die Aufteilung der Schülerinnen und Schüler nach Klasse 6 wieder zunichte gemacht werden. Dazu könnte es dann kommen, wenn von den Eltern die beiden weiterführenden Schulen – Stadtteilschule und Gymnasium – als die „schlechtere“ und die „bessere“ Schule wahrgenommen werden. Das Gelingen der Reform wird nicht zuletzt von der Ausstattung und Gestaltung der Stadtteilschulen abhängen: Diese müssen so eingerichtet werden, dass sie auch für leistungsfähigere Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern eine ernst zu nehmende Alternative zum Gymnasium darstellen.

Die Winterhuder Reformschule praktiziert bereits ein gemeinsames Lernen von der Vorschule bis zur 10. Klasse. Unsere Kinder lernen nicht nur von Gleichaltrigen, sondern auch von Älteren und Jüngeren. Wir verstehen uns als Schule von Klasse 0 bis Klasse 10 - in Zukunft bis Klasse 13!